

Hiesiges.

Indianapolis, Ind., 1. August 1884.

Civilistandsregister.

Geburten.
(Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der Mutter.)
— Strube, Knabe, 30. Juli.
John Geis, Mädchen, 28. Juli.
William Gideon, Mädchen, 27. Juli.
James Waldon, Knabe, 27. Juli.
Joseph Brinkmann, Mädchen, 31. Juli.
Heirathen.
— — —
Todesfälle.
Michael Collins, 75 Jahre, 30. Juli.
Geo. Burkhardt, 32 Jahre, 30. Juli.
Leander Demoss, 54 Jahre, 29. Juli.
Cecilia Bodensee, 44 Jahre, 30. Juli.

Lyphus 261 Nord Pennsylvania Straße und 71 1/2 N. Straße.

— Herr B. Nieland wird erzählt, seine Adresse in der Office des Bl. zu hinterlassen.

— Patrick Killian wurde gestern Abend durch Sergt. Quigley wegen einer Schlägerei verhaftet.

— Kauf euren Bedarf an Tee und Kaffee bei Emil Müller, 200 Ost Washingtonstraße.

— Am 10. ds. machen die Emmit Gardinen einen Aufzug nach Terre Haute.

— Squire Johnston bestrafte gestern Fanny Hicks wegen thälichen Angriffs auf Tillie Jones.

— Edward Mayher muhte bei Squire Johnston Sicherheit stellen, um Frieden zu halten mit Hugh Barnes.

— Bei dem Stadtschreiber sind bis jetzt 293 Lizenzen für Hunde erteilt worden. Rücksände mit der Steuer sind noch immer über 1000 Hundebücher.

— Der zu 60 c bisher verkaufte Sun Powder Dose ist auf 50c per Pfund reduziert bei Emil Müller, 200 Ost Washingtonstraße.

— Man glaubt daß in der heutigen Abend stattfindenden regelmäßigen Schulversammlung die erledigte Schulsuperintendentenstelle endlich besetzt werden wird.

— In der gestern stattgehabten Untersuchung des Gorones betr. des Todestheftes der Frau Grimm wurden neue Thatsachen nicht ans Licht gebracht.

— Der Laden von Frank Ringer in Millersville wurde vor einigen Tagen das Nachts erbrochen und eine Partie Cigaren, Tabak und Postmarken daraus entwendet.

— Versichert Euer Eigentum in der alten bewährten New York Underwriters Feuerversicherung.

Fred. Merz, Agent,
No. 18 Virginia Avenue.

— Künftigen Sonntag wird Herr Conrad Rich in der Männerhalle in einem einmaligen Gastspiel in "Conrad von Hohenhausen" und "Revanchist" auftreten. Herr Rich ist ein talentierter Schauspieler.

— Ein Schnuppen hinter Pine St. zwischen Ohio und New York Straße wurde heute Nacht gegen 2 Uhr in Brand gestellt und um etwa \$25 beschädigt. Die Feuerwehr wurde durch Rästen 814 alarmiert und löschte das Feuer.

— Auf Antrag von L. L. Curtis erinnerte gestern Richter Taylor Herrn Eudoris M. Johnson zum Masserverwalter der "Indiana Steam Machine and Pipe Company." Johnson stellte \$1500 Bürgschaft.

— Gestern trauete Squire Walpole Robert Spencer und Lillie Wallace. Als die Ceremonie vorüber war, wußte sich die Braut in ihrem Glück nicht anders zu helfen, als den Brautschleier zurückzuschlagen und dem Squire, der sie in Hypnotismus gefangen hatte, einen hastigen Kuß auf den Mund als Belohnung zu geben.

— Gestern Morgen brannte ein Herr Reid zugeschriebenes Pferd mit einem Wagen durch. An der Ecke von Nord und Meridian Straße stöckelte der Wagen mit einem Buga, in welchem Frau P. H. Fitzgerald und deren Schwiegermutter saßen. Die Damen wurden zur Erde geschleudert und empfindlich verletzt. Die Wagen und die Pferde sind erheblich beschädigt.

— Um zu errathen, wie viel Kassebohnen in dem Sack sind, müßt ihr ein Blatt grünen Kaffee nachschütten. Dann ist das Gewicht des Sackes zu schätzen, welcher in dem einen Schaukasten in 200 Ost Washingtonstraße steht.

Emil Müller.

— In Bezug auf Alfred Garrison, den Partner von John C. Garrison waren wir falsch berichtet. Derselbe ist gar nicht verstorben mit seinem Partner, ist anderthalb schon 84 Jahre alt, seit Langem unfrisch, sich um die Führung des Geschäfts zu kümmern, und ist somit von seinem Partner um sein Vermögen und seinen guten Namen gebracht worden. Sonach verdient der hochbetagte Mann keinen Groß, sondern Mittel.

— Einige Dutzend Aktien der Glob. Mutual Assurance Insurance Company haben bei dem Staatsauditor die Auslösung der Gesellschaft und die Errichtung eines Massenderwalters beantragt, weil die Gesellschaft ihre leichten Schäden bis jetzt nicht ausgezahlt hat, und sich überhaupt in insolvente Lage befindet. Die Gesellschaft wurde vor ein paar Jahren von einigen Leuten gegründet, die von Anderson bisher verzogen waren.

Schrecklicher Unglücksfall.

Ein schreckliches Unglück ließ David Griffith zu, das ihm nahezu auch das Leben kostet hätte. Derselbe war von seinem Prinzipale mit noch einem Gehältnis beauftragt worden, gestern Nachmittag die Abrichtungsgrube in No. 37 Plumtree zu reinigen, als er bei der Arbeit, wahrscheinlich durch die der Grube entzündende Gas betäubt wurde und in die über 10 Fuß tiefe voller Grube hinabstürzte. Sein Begleiter, der dicht neben ihm arbeitete, hatte von dem Unfall gar nichts gesehen und wurde erst durch das Auftauchen Griffiths aufmerksam. Es wurde nach der 2. Abteilung der Feuerwehr gesandt, welche sich nun mit Seiten und Leitern an die widerliche und eckelose — aber wahrhaft edle und aufopfernde Rettungsbüste machte.

Mit Hülfe eines Leiter wurde ein Seil um den Leib Griffiths geschlungen, doch lag der arme Mensch in solcher Weise da, daß man ihn nicht in die Höhe ziehen konnte. Die Notiz war bis zum Gipfelpunkt gelangt, da der Koch dem mit dem Gesicht nach oben liegenden Manne bereits über dem Mund zusammengeschlagen drohte und man in Folge dieser Wahrnehmung ziemlich ratlos dastand.

Ein junger Mann, Namens Frank Baer, enthielt sich endlich hinzugetragen, um die arme Mensch unter den örtlichen Bemühungen Dr. Oliver wieder zum Leben erwachte. Der Doktor wagte nicht hierauf, nachdem man ihn von dem Schmutz gereinigt und in andere Kleider gekleidet hatte, nach seiner Wohnung, 444 West Washingtonstraße, gebracht.

Briefkasten.

Redaktion der "Tribune." Wollen Sie gesäßfüllende Folge beantworten. Ich wohne seit 1½ Jahren hier, besitzt meine ersten Papiere, bin aber nicht Bürger. Darf ich bei der Präsidentenwahl stimmen? A. F.

Gesetz. Die Präsidentenwahl ist theoretisch bloß eine Staatswahl. Die Bundesverfassung schreibt bloß vor daß jeder Staat eine Anzahl Elektoren wähle, welche die Zahl der Senatoren und Congresmitglieder des Staates entspricht. Die näheren Bestimmungen über die Wahl derjenigen ist den Staatslegislaturen überlassen. Bloß die Feststellung des Wahltaages ist dem Kongress vorbehalten.

Da unter der Verfassung von Indiana jeder Einwohner von 21 Jahren und darüber, welcher ein Jahr im Lande, und 5 Monate in Staate wohnt und seine Abstimmung erlaubt hat, Bürger der Vereinigten Staaten werden zu wahlen stimmberechtigt ist, so können Sie, den vorgeschriebenen Aufenthalt in Ihrem Wahlbezirk vorausgesetzt, bei der Präsidentenwahl stimmen.

Festgesetz.

John Harrington wurde gestern von Kaufmannspolizist Elliot dabei erwischen, wie er den Rock eines Angestellten des Boston'schen Schnittwaesche- & Geschäftsstellen wollte. In dem Geschäft waren die jungen Leute mit der Inventuraufnahme beschäftigt und hielten eine nach der Allee führende Thüre halb offen gelassen. Der Gauner zwängte sich durch und wollte eben gerade nach dem Rock greifen, als er von dem Polizisten am Kragen gepackt wurde. Harrington legte sich zur Wehr, wobei er Elliot in den Arm biß. Dies nutzte ihm jedoch nichts; er muhte mit nach dem Stationshaus. Ein Reiger, der den Aufpasser darum leidet.

An Harrington wurde prompt Justiz geübt. Er wurde von dem Mayor's Court nach dem Criminal Court geschickt, das ihn drei Jahren Zuchthaus wegen Diebstahl verurteilte.

— Gestern trauete Squire Walpole Robert Spencer und Lillie Wallace. Als die Ceremonie vorüber war, wußte sich die Braut in ihrem Glück nicht anders zu helfen, als den Brautschleier zurückzuschlagen und dem Squire, der sie in Hypnotismus gefangen hatte, einen hastigen Kuß auf den Mund als Belohnung zu geben.

— Gestern Morgen brannte ein Herr Reid zugeschriebenes Pferd mit einem Wagen durch. An der Ecke von Nord und Meridian Straße stöckelte der Wagen mit einem Buga, in welchem Frau P. H. Fitzgerald und deren Schwiegermutter saßen. Die Damen wurden zur Erde geschleudert und empfindlich verletzt. Die Wagen und die Pferde sind erheblich beschädigt.

Um zu errathen, wie viel Kassebohnen in dem Sack sind, müßt ihr ein Blatt grünen Kaffee nachschütten. Dann ist das Gewicht des Sackes zu schätzen, welcher in dem einen Schaukasten in 200 Ost Washingtonstraße steht.

Unsere Armenpflege.

Im Laufe des Monats Juli suchten hier 392 Personen beim Armenpfleger um Unterstützung nach. Von diesen Gesuchten konnten 244 berücksichtigt werden, wogegen 48 hoffnungsvolle zurückgewiesen werden mußten.

Die Ausgaben stellen sich wie folgt.

für Arzneimittel \$ 750.00
Kohlen 31.80
Gas 15.75
Reißpäpe 79.10
Beigrußbücher 35.75
Zusammen \$ 915.40

Plötzlicher Tod.

Ein alter Schepar Namens Gregg von Franklin war bei seinem Sohne in Daughville seit einigen Tagen auf Besuch und wollte gestern Abend wieder die Heimreise antreten, als aus dem Bahnhof angelangt, die alte Dame eine Herzschlag erlitten und augenscheinlich starb. Das Gesicht des Mannes sah höchstens aus, doch will er jetzt vollständig gesund sein.

Zu den besten Feuer- Versicherungs-Gesellschaften des Westens unbedingt die "Franklin" von Indianapolis. Ihr Vermögen beträgt \$320,000. Diese Compagnie repräsentiert die North Western National von Milwaukee, Wisconsin, \$1,007,193.92 und die German American von New York, deren Vermögen über \$3,004,029.59 beträgt. Former repräsentiert die Fire Association of London, Vermögen \$1,000,000 und die Hanover of New York mit einem Vermögen von \$2,700,000. Die Franklin ist namentlich bestellt zu empfehlen, weil sie nicht nur billige Raten hat, sondern weit außer den regelmäßigen Raten auch bei großen Verlusten kein Aufschlag erfordert. Herr Herman L. Brandt ist Agent für die hiesige Stadt und Umgebung.

Emil Müller.

Waukesha-Court.

Die 15jährige Leonora Robinson war auf Veranlassung ihres Adoptivvaters Wm. Robinson unter der Anklage des Diebstahls von Bettzeug bei einer Frau Mary A. Moody verhaftet worden. Heute stellte sich diese Anklage als Lüge heraus und es scheint, daß Robinson in seiner Wut, daß das Mädchen sich nicht mit ihm in unsittlicher Weise einfassen wollte — er stand nämlich deßhalb schon einmal unter Anklage — und nicht einlassen will, auf diese schändliche Weise seine Rache an dem Mädchen ausübte. Er schalt daselbst und seine Frau vor dem Gericht Prostituierte u. s. w. und da der Major seiner Anklage keinen Glauben schenkte und das Mädchen von derselben und den Kosten freisprach, so ging er zu Squire Johnston und erhob Anklage gegen daselbst wegen Prostituierung.

Frank Mattenreiter wurde deßhalb bestraft, weil er von einem in Bewegung befindlichen Eisenbahngüterwagen gesprungen war.

Andy Bannister war der Friedensrichter, Schlägerei und des Raubüberfalls angeklagt. Wegen der Schlägerei wurde er heute bestraft und wegen der beiden anderen Anklagen soll er morgen ins Gefängnis genommen werden. Bannister ist der Bursche, der vor etwa drei Wochen der Polizei aus dem Stationshaus entwich, als diese ihn nach der Mayors-Court führen wollten.

Criminalgericht.

James F. Northrup ist des Diebstahls angeklagt. Er hatte mit einem anderen Bürkeln, der jedoch entwischte, das Stationshaus der Eisenbahndirection Howland erbrochen und aus der ebenfalls gewaltsam geöffneten Kasse 10 Cents geklaut.

Der Bursche, der die Eisenbahndirection entwich, war der Bursche, der die Eisenbahndirection entwich.

Bei der Superior Court wurde heute von Charles Helmig gegen die Bullion-Schmiedewerkstatt Klage im Betrage von \$100 erhoben, weil ihm am 23. Mai Nachts beim Benutzen eines Schlafzimmers der genannten Gesellschaft die Summe von \$67.70 gestohlen worden war.

— 6 Sund Golden Rio Kasse losten nun \$1.00 bei Emil Müller, 200 Ost Washingtonstraße.

— Bei der Superior Court wurde gestern gegen die Bullion-Schmiedewerkstatt Klage im Betrage von \$100 erhoben, weil ihm am 23. Mai Nachts beim Benutzen eines Schlafzimmers der genannten Gesellschaft die Summe von \$67.70 gestohlen worden war.

— Bei der Superior Court wurde gestern gegen die Bullion-Schmiedewerkstatt Klage im Betrage von \$100 erhoben, weil ihm am 23. Mai Nachts beim Benutzen eines Schlafzimmers der genannten Gesellschaft die Summe von \$67.70 gestohlen worden war.

— Bei der Superior Court wurde gestern gegen die Bullion-Schmiedewerkstatt Klage im Betrage von \$100 erhoben, weil ihm am 23. Mai Nachts beim Benutzen eines Schlafzimmers der genannten Gesellschaft die Summe von \$67.70 gestohlen worden war.

— Bei der Superior Court wurde gestern gegen die Bullion-Schmiedewerkstatt Klage im Betrage von \$100 erhoben, weil ihm am 23. Mai Nachts beim Benutzen eines Schlafzimmers der genannten Gesellschaft die Summe von \$67.70 gestohlen worden war.

— Bei der Superior Court wurde gestern gegen die Bullion-Schmiedewerkstatt Klage im Betrage von \$100 erhoben, weil ihm am 23. Mai Nachts beim Benutzen eines Schlafzimmers der genannten Gesellschaft die Summe von \$67.70 gestohlen worden war.

— Bei der Superior Court wurde gestern gegen die Bullion-Schmiedewerkstatt Klage im Betrage von \$100 erhoben, weil ihm am 23. Mai Nachts beim Benutzen eines Schlafzimmers der genannten Gesellschaft die Summe von \$67.70 gestohlen worden war.

— Bei der Superior Court wurde gestern gegen die Bullion-Schmiedewerkstatt Klage im Betrage von \$100 erhoben, weil ihm am 23. Mai Nachts beim Benutzen eines Schlafzimmers der genannten Gesellschaft die Summe von \$67.70 gestohlen worden war.

— Bei der Superior Court wurde gestern gegen die Bullion-Schmiedewerkstatt Klage im Betrage von \$100 erhoben, weil ihm am 23. Mai Nachts beim Benutzen eines Schlafzimmers der genannten Gesellschaft die Summe von \$67.70 gestohlen worden war.

— Bei der Superior Court wurde gestern gegen die Bullion-Schmiedewerkstatt Klage im Betrage von \$100 erhoben, weil ihm am 23. Mai Nachts beim Benutzen eines Schlafzimmers der genannten Gesellschaft die Summe von \$67.70 gestohlen worden war.

— Bei der Superior Court wurde gestern gegen die Bullion-Schmiedewerkstatt Klage im Betrage von \$100 erhoben, weil ihm am 23. Mai Nachts beim Benutzen eines Schlafzimmers der genannten Gesellschaft die Summe von \$67.70 gestohlen worden war.

— Bei der Superior Court wurde gestern gegen die Bullion-Schmiedewerkstatt Klage im Betrage von \$100 erhoben, weil ihm am 23. Mai Nachts beim Benutzen eines Schlafzimmers der genannten Gesellschaft die Summe von \$67.70 gestohlen worden war.

— Bei der Superior Court wurde gestern gegen die Bullion-Schmiedewerkstatt Klage im Betrage von \$100 erhoben, weil ihm am 23. Mai Nachts beim Benutzen eines Schlafzimmers der genannten Gesellschaft die Summe von \$67.70 gestohlen worden war.

— Bei der Superior Court wurde gestern gegen die Bullion-Schmiedewerkstatt Klage im Betrage von \$100 erhoben, weil ihm am 23. Mai Nachts beim Benutzen eines Schlafzimmers der genannten Gesellschaft die Summe von \$67.70 gestohlen worden war.

— Bei der Superior Court wurde gestern gegen die Bullion-Schmiedewerkstatt Klage im Betrage von \$100 erhoben, weil ihm am 23. Mai Nachts beim Benutzen eines Schlafzimmers der genannten Gesellschaft die Summe von \$67.70 gestohlen worden war.

— Bei der Superior Court wurde gestern gegen die Bullion-Schmiedewerkstatt Klage im Betrage von \$100 erhoben, weil ihm am 23. Mai Nachts beim Benutzen eines Schlafzimmers der genannten Gesellschaft die Summe von \$67.70 gestohlen worden war.

— Bei der Superior Court wurde gestern gegen die Bullion-Schmiedewerkstatt Klage im Betrage von \$100 erhoben, weil ihm am 23. Mai Nachts beim Benutzen eines Schlafzimmers der genannten Gesellschaft die Summe von \$67.70 gestohlen worden war.

— Bei der Superior Court wurde gestern gegen die Bullion-Schmiedewerkstatt Klage im Betrage von \$100 erhoben, weil ihm am 23. Mai Nachts beim Benutzen eines Schlafzimmers der genannten Gesellschaft die Summe von \$67.70 gestohlen worden war.

— Bei der Superior Court wurde gestern gegen die Bullion-Schmiedewerkstatt Klage im Betrage von \$100 erhoben, weil ihm am 23. Mai Nachts beim Benutzen eines Schlafzimmers der genannten Gesellschaft die Summe von \$67.70 gestohlen worden war.

— Bei der Superior Court wurde gestern gegen die Bullion-Schmiedewerkstatt Klage im Betrage von \$100 erhoben, weil ihm am 23. Mai Nachts beim Benutzen eines Schlafzimmers der genannten Gesellschaft die Summe von \$67.70 gestohlen worden war.

— Bei der Superior Court wurde gestern gegen die Bullion-Schmiedewerkstatt Klage im Betrage von \$100 erhoben, weil ihm am 23. Mai Nachts beim Benutzen eines Schlafzimmers der genannten Gesellschaft die Summe von \$67.70 gestohlen worden war.

— Bei der Superior Court wurde gestern gegen die Bullion-Schmiedewerkstatt Klage im Betrage von \$100 erhoben, weil ihm am 23. Mai Nachts beim Benutzen eines Schlafzimmers der genannten Gesellschaft die Summe von \$67.70 gestohlen worden war.

— Bei der Superior Court wurde gestern gegen die Bullion-Schmiedewerkstatt Klage im Betrage von \$100 erhoben, weil ihm am 23. Mai Nachts beim Benutzen eines Schlafzimmers der genannten Gesellschaft die Summe von \$67.70 gestohlen worden war.